PNP, Montag 04.11.2024

„Begeistert sind wir nicht darüber“

Suche nach Flächen für Mega-Umspannwerk jetzt südöstlich von Reut – Bürgermeister wenig erfreut

Von Armin Bach

Simbach/Reut. Seit vergangenen Dienstag ist bekannt: Das Umspannwerk, das das Leitungsinfrastruktur-Unternehmen TenneT nördlich von Simbach bauen will, soll südöstlich von Reut hochgezogen werden. Alois Alfranseder, Bürgermeister der Gemeinde, ist „darüber so gar nicht begeistert“, wie er im Gespräch mit der PNP sagt.

An besagtem Dienstag fand eine Info-Veranstaltung von TenneT im Simbacher Lokschuppen statt, dabei stellte das Leitungsinfrastruktur-Unternehmen neue Details zur sogenannten „Energiewende-Leitung ChemDelta“ und zum geplanten ca. 30 Hektar großen Umspannwerk nördlich von Simbach vor (wir berichteten).

Rund 200 interessierte Bürgerinnen und Bürger waren laut Pressemitteilung von TenneT mit dabei – darunter auch Bürgermeister Alois Alfranseder aus Reut. Und das, was ihm da auf den Monitoren gezeigt wurde, stimmte ihn wenig freudig.

Denn: Aus dem großen Suchkreis bei der Projekt-Präsentation in der April-Sitzung des Simbacher Stadtrats sind inzwischen zwei kleinere geworden, der eine 115 Hektar große, der andere 200. Und innerhalb dieser Suchkreise soll das rund 36 Fußballfelder große Mega-Umspannwerk gebaut werden. Beide Suchkreise befinden sich südöstlich von Reut. „Die neue 380 kV-Leitung zwischen Altheim und St. Peter in Oberösterreich wird schon durch unser Gemeindegebiet gehen, jetzt soll auch noch das Umspannwerk auf Gemeindegebiet oder zumindest in der Nähe gebaut werden – freilich bin ich darüber so gar nicht begeistert“, so Reuts Bürgermeister zur PNP. Er sagt aber auch: „Das sind halt die Schattenseiten der Energiewende, dass so ein Umspannwerk gebaut werden muss. Das werden wir akzeptieren müssen.“ Er fordert allerdings von TenneT eine „transparente Info-Politik, die auch beinhaltet, dass erklärt wird, warum das Umspannwerk hier gebaut werden muss“. Eine Antwort auf diese Frage blieb das Leitungsinfrastruktur-Unternehmen beim Info-Nachmittag in Simbach nämlich schuldig – was zu aufgebrachten Reaktionen der anwesenden Bürger führte.

Aus einem großen Suchkreis wurden jetzt zwei kleinere: In diesen Bereichen südöstlich von Reut sucht TenneT nach geeigneten Flächen für das 30 Hektar große Umspannwerk nördlich von Simbach.

Reuts Bürgermeister Alois Alfranseder war auch selbst bei der Info-Veranstaltung von TenneT im Lokschuppen dabei. – Fotos: Bach

Außerdem erwartet Alfranseder, dass, wenn „man schon durch so einen massiven Eingriff unsere schöne Gegend kaputt macht, TenneT auf die Wünsche der betroffenen Menschen eingeht. Und vor allem, dass sämtliche Alternativen dazu vorher abgefragt werden“.

Noch keine weiteren Details konnte TenneT hinsichtlich der 17 Hektar großen Schaltanlage im Raum Zeilarn, Wurmannsquick und Tann nennen. Der Suchraum dafür sei, wie bei der Präsentation im April, weiter großflächig angelegt und umfasse derzeit rund 1720 Hektar. Im kommenden Jahr sollen weitere Einzelheiten vorliegen. Da sich das Projekt außerdem noch in der frühen Planungsphase befindet, lasse sich zum zeitlichen Ablauf der Trassenwahl ebenfalls noch keine Aussage treffen, so TenneT in einer Aussendung nach dem Info-Tag.

Notwendig ist die neue 380 kV-Leitung samt dem Mega-Umspannwerk, weil das Chemie-Dreieck künftig deutlich mehr Strom für die klimaneutrale Produktion braucht.